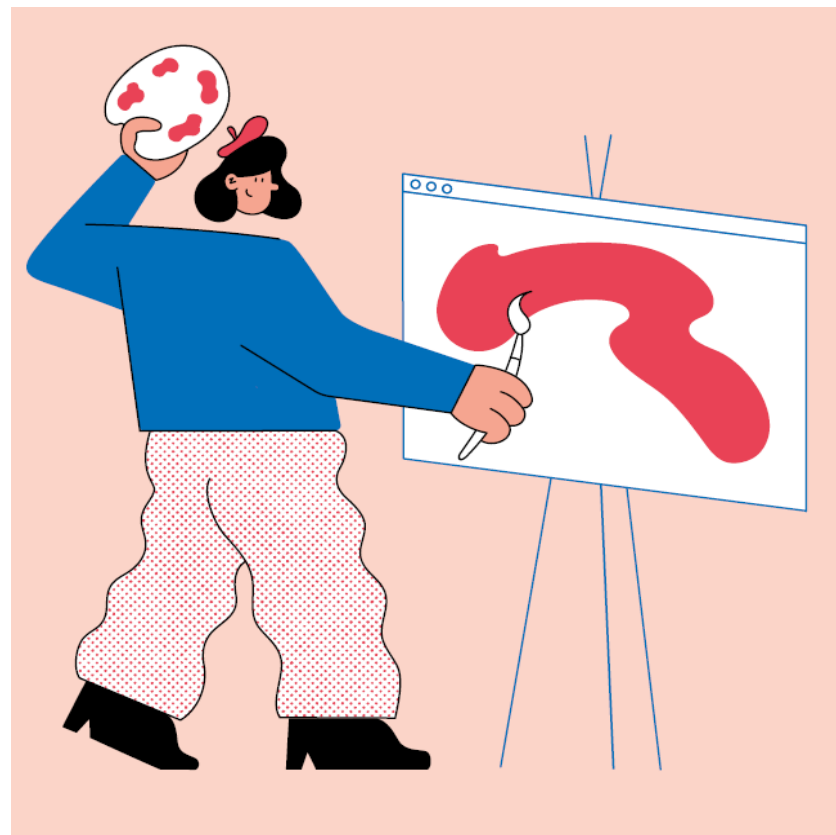


PRAKTISCHE EMPFEHLUNGEN FÜR DEN UMGANG MIT ÄLTEREN MENSCHEN BEI HÖR- UND SEHVERLUST

Symposium Akutgeriatrie – Kantonsspital Winterthur, 22. Oktober



Prof. Dr. Daniela Händler-Schuster
ZHAW Institut für Pflege

Wann soll ich das Medikament nehmen?



ChatGPT (DALL·E). (2025). Ältere Patientin mit Hörgerät, die während der Visite im Spital das Gesagte nicht versteht [KI-generiertes Bild]. OpenAI. <https://chat.openai.com>

Hintergrund

- Hörverlust: Rund 430 Mio., bis 2050 voraussichtlich über 700 Mio. >25 % der >60-J (WHO, 2024)
- Sehverlust: 2,2 Mrd. Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung oder Blindheit (WHO, 2021)

Schweiz

- ca. 640 000 Menschen mit Hörverlust (EuroTrak, 2022)
- ca. 400 000 Sehverlust/Sehbehinderung (Obsan, 2022)
- ca. 57 000 Hörsehbehinderung (SBZ, 2025)

Hauptursachen:
Folgen:

Lärmexposition, Alter, unbehandelte Otitis/ Katarakt, Makuladegeneration, Glaukom
Kommunikationsabbrüche, Deliriumsrisiko, Fehlmedikation

Sensorische Beeinträchtigungen sind unterschätzt

Kommunikations- und Alltagsbarrieren

- Fehlende Informationen → Unsicherheit - Bedürfnis nach Respekt & Achtsamkeit
- Betroffene berichten von Barrieren bei der Kommunikation mit Fachpersonen.

Zitat: „Ich brauche kein Mitleid – ich brauche Zeit.“

Verbindung zu bestehenden No-Go's

- No-Go-Schlafunterbrechungen: Die Geräuschkulisse verstärkt die Belastung
- No-Go-Immobilität: Visuelle und akustische Barrieren führen zu Passivität
- Fehlende visuelle Orientierung → Rückzug und Immobilität
- Vorschlag: „**Sensorische Einschränkungen im Akutspital übersehen**“

Praktische Empfehlungen für das Akutsetting

Erkennen & Wahrnehmen

- Bei Eintritt: Screening des Seh- und Hörstatus (z. B. „Tragen Sie Hörgeräte oder Brillen?“)
- Hörgeräte, Brillen, Batterien sicherstellen

Sensorische Einschränkungen sichtbar machen und ansprechen

Praktische Empfehlungen für das Akutsetting

Kommunizieren & Verstehen

- Ruhige Umgebung schaffen (Fernseher, Lärmquellen abstellen)
- Blickkontakt aufnehmen, Lippenbewegungen sichtbar machen
- Einfache, klare Sprache – kurze Sätze, ein Gedanke pro Satz
- Verständnis prüfen: „Können Sie mir wiederholen, was Sie verstanden haben?“

Kommunikation ist Beziehung und Sicherheit

Praktische Empfehlungen für das Akutsetting

Technik und Unterstützung

- Funktion von Hörgeräten beim Eintritt prüfen (Batterien, Sitz)
- Induktionsschleifen, mobile Verstärker oder Lichtsignale nutzen
- Technischen Dienst informieren, wenn Geräte nicht funktionieren

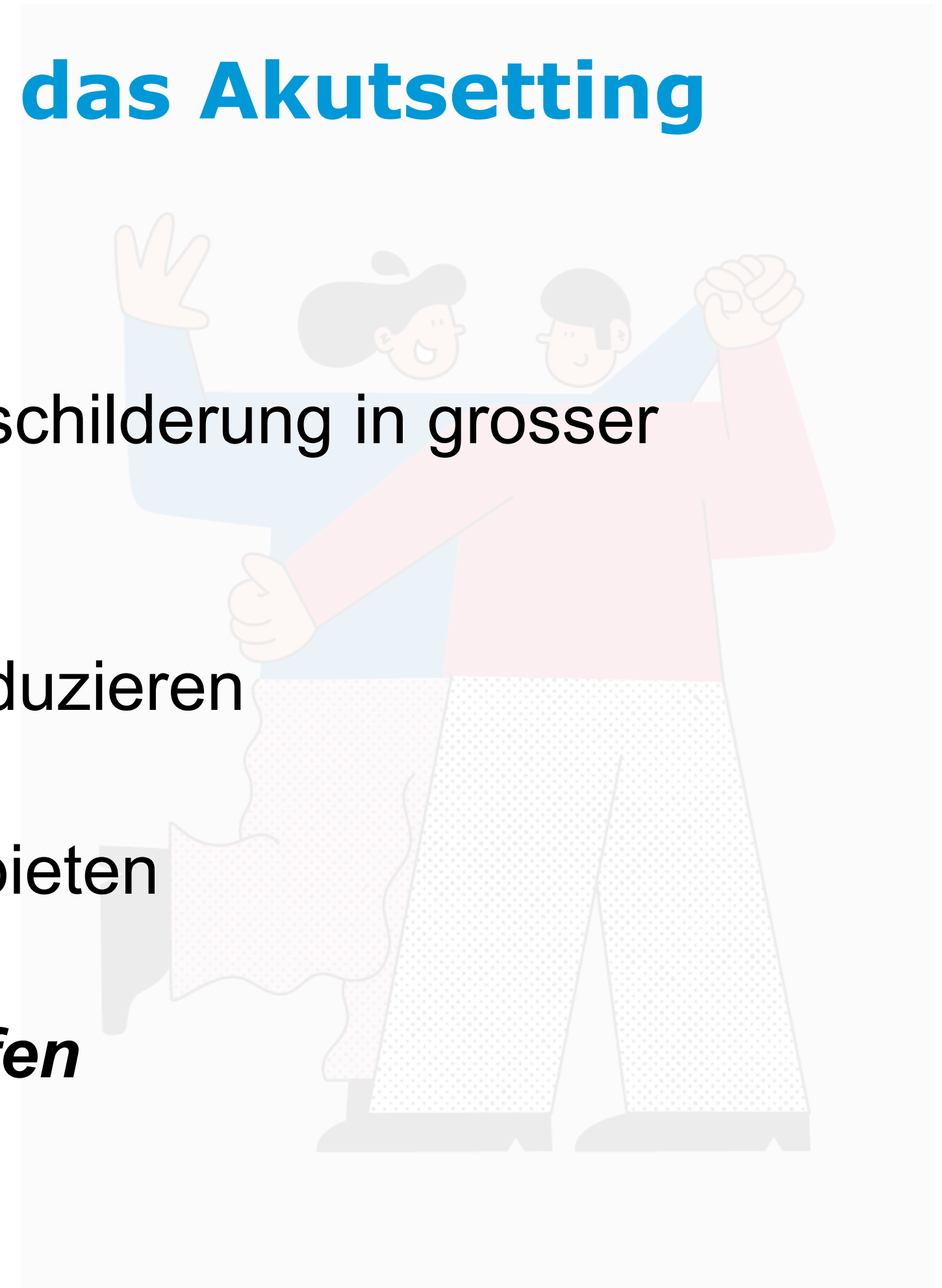
Technische Hilfen aktiv einbeziehen

Praktische Empfehlungen für das Akutsetting

Umgebung & Orientierung

- Gute Beleuchtung, klare Kontraste, Beschilderung in grosser Schrift
- Geräuschpegel im Patientenzimmer reduzieren
- Orientierungshilfen (z.B. Tageszeit) anbieten

Sinnesfreundliche Umgebung schaffen

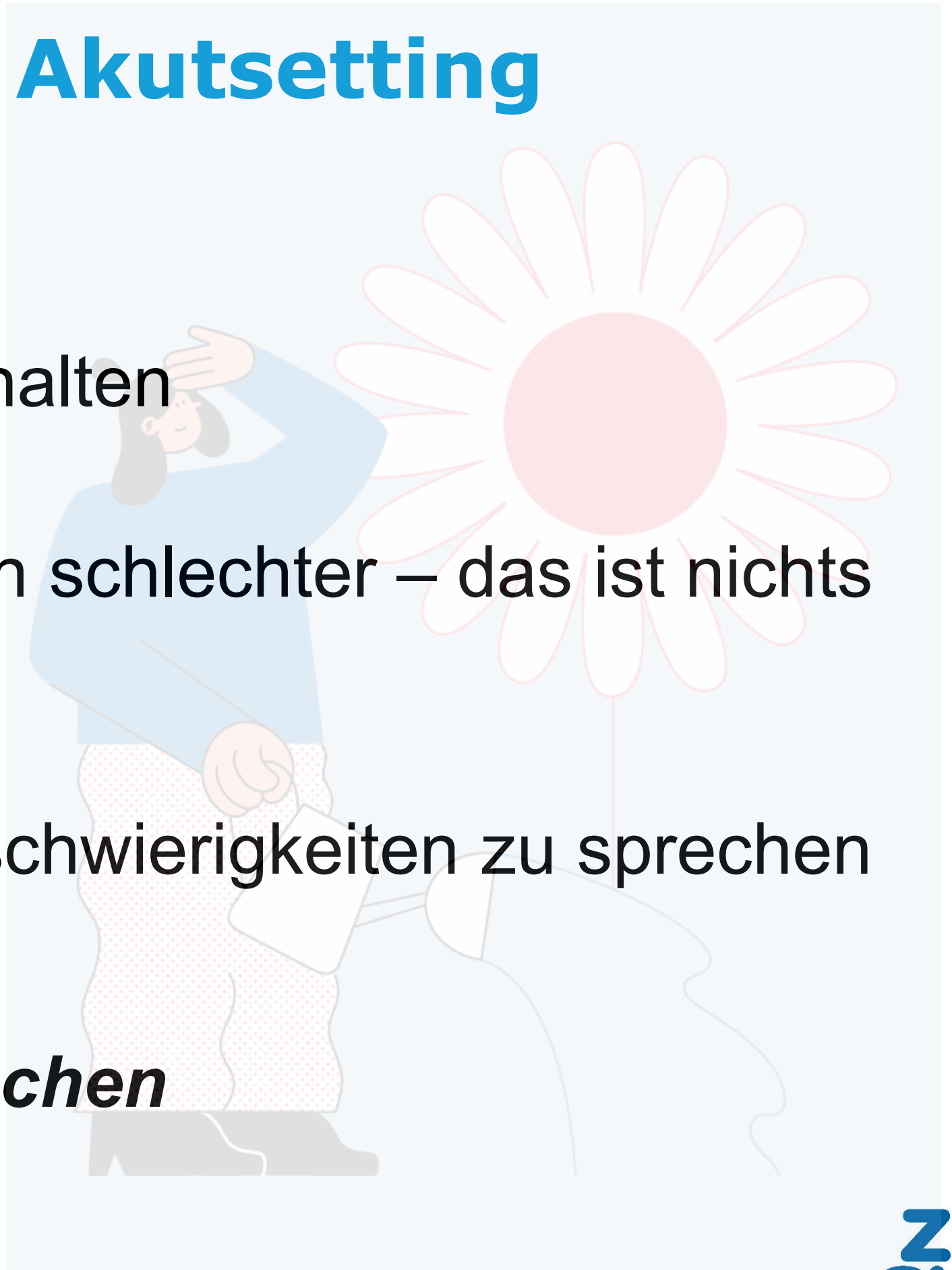


Praktische Empfehlungen für das Akutsetting

Emotion & Beziehung

- Aktive Zuwendung: Zeit geben, Blickkontakt halten
- Scham ernst nehmen („Viele Menschen hören schlechter – das ist nichts Ungewöhnliches“)
- Betroffene ermutigen, über Kommunikationsschwierigkeiten zu sprechen

Scham und Rückzug erkennen und ansprechen



Praktische Empfehlungen für das Akutsetting

Teilhabe & Resilienz

- Angehörige aktiv in Gespräche einbeziehen
- Patient:innen in Entscheidungen einbeziehen („Wie möchten Sie angesprochen werden?“)
- Erfolge sichtbar machen („Heute haben Sie selbst nachgefragt – das ist stark!“)

Ressourcenorientierung stärkt Selbstwirksamkeit

Praktische Empfehlungen für das Akutsetting

Interprofessionelles Handeln

- Audiologie, Logopädie, Ophthalmologie früh einbinden
- Standard in Eintrittsprozessen (Hör-/Sehstatus, Hilfsmittel)
- Schulungen berücksichtigen

Kommunikation als Teamaufgabe

Take Home Message

- Hör- und Sehbeeinträchtigungen betreffen mehr als die Hälfte der Patient:innen über 70 Jahre
- Das Ignorieren ist ein No-Go, das die Sicherheit und die Lebensqualität gefährdet
- Der ZHAW-Wegweiser bietet praxisnahe Empfehlungen

„Immer hören und sehen ermöglichen“

Vielen Dank!



Autorinnen

Prof. Dr. Daniela Händler-Schuster
ZHAW Departement Gesundheit

Dr. Colette Schneider Stingelin
ZHAW Angewandte Linguistik

Beratungsgremium

Prof. Dr. Frank Wieber und Andrea Günther
ZHAW Departement Gesundheit

Anika Heinrich
Schweizerischer Hörbehindertenverband Sonos

Pro Audito Schweiz und Pro Audito St. Gallen

Sabrina Schuler
Schuler Gebärdensprachdolmetscherin

Prof. Dr. Sebastian Probst
HES-SO University of Applied Sciences and Arts Western Switzerland

Studierende MScN der UMIT TIROL
Jasmin Brugger, Laura Kammerlander, Bianca Moser, Daniel Ristic, Juliane Seeger, Valentina Siller

Dr. Carly Meyer and Dr. Barbra Timmer
The University of Queensland, Australia

Prof. Dr. Markus Melloh
Queensland University of Technology (QUT), Australia

QR-Code

Wegweiser für den Umgang mit Menschen mit Hörverlust
(DOI: <https://doi.org/10.21256/zhaw-2548>)

Kontakt: Daniela.Haendler-Schuster@zhaw.ch

